

Inhalt

Vorwort zur deutschen Ausgabe	13
Einleitung	15

Erstes Kapitel:

Die theologische Grundlegung des kanonischen Rechts

§ 1 Die Rechtserfahrung in der kirchlichen Gemeinschaft	19
1. Die Ambivalenz der Rechtserfahrung	19
2. Der Einfluß des ekklesiologischen Spiritualismus und des Rechtspositivismus auf die Auffassung des Kirchenrechts	21
3. Die Notwendigkeit eines kritischen Dialogs mit der Rechtsphilosophie	23
§ 2 Die wichtigsten Versuche einer theologischen Grundlegung des Rechts	26
1. Die durch die protestantische Theologie eröffnete Sicht .	26
2. Kanonisches Recht und Rechtfertigung in der katholischen Theologie	27
a) Die Gnade als Grundlage des kanonischen Gesetzes (Söhnngen)	27
b) Die Eschatologie als konstitutives Element des Rechtscharakters der Kirche (Rahner)	28
c) Kanonisches Recht als Funktion des Begriffs Kirche (Barion)	30
3. Die neuen methodologischen Wege der Kanonistik	31
a) Die biblische Kategorie „Regnum Christi“ (Phillips) .	32
b) Der Begriff der „primären Rechtsordnung“ (italienische Laienkanonistenschule)	33
c) Die ekklesiologische Kategorie „Volk Gottes“ (Schule von Navarra)	35
d) Das kanonische Recht als metaphysische Folge des Inkarnationsprinzips (Bertrams)	37
e) Das kanonische Recht als soziologische Notwendigkeit (Huizing)	39
f) Wort und Sakrament als Grundelemente der Rechtsstruktur der Kirche (Mörsdorf)	41

§ 3	Systematische Entwicklungen der theologischen Grundlegung des kanonischen Rechts im Licht des Zweiten Vatikanischen Konzils	45
	1. Legitimationsprinzipien eines kirchlichen Rechts	45
	a) Kirchliche Gemeinschaft	46
	b) Religionsfreiheit	47
	c) Band des Glaubens	48
	2. Quellen der Rechtsstruktur der Kirche als <i>Communio</i>	50
	a) Die Hauptelemente des Kirchenbegriffs des Konzils und ihre Bedeutung für das kanonische Recht	50
	b) Wort und Sakrament beim Aufbau der kirchlichen Gemeinschaft	52
	c) Die ekklesiologisch-konstitutionelle Rolle des Charismas	56
	d) Charisma, Person und Gemeinschaft	61
	3. Schluß: „ <i>communio Ecclesiae</i> “ und kanonisches Recht	65

Zweites Kapitel:

Quellen, Methode und Instrumente des kanonischen Rechts

§ 4	Quellen und Entstehung des kanonischen Rechts	71
	1. Die Quellen des kanonischen Rechts	71
	a) Materielle Quellen und Einheit des kanonischen Rechts	71
	b) Die wichtigsten Sammlungen kirchlicher Gesetze	72
	2. Die modernen kanonischen Kodifikationen	73
	a) Die Kodifikation von 1917	73
	b) Die Kodifikation von 1983 (CIC)	78
	c) Der Codex für die katholischen Ostkirchen (CCEO)	81
§ 5	Die Kanonistik als Wissenschaft	87
	1. Die Hauptetappen der Herausbildung der Kanonistik	88
	a) Die klassische Kanonistik	88
	b) Das „ <i>Ius Publicum Ecclesiasticum</i> “ (IPE)	91
	2. Die kanonistische Methode	95
	a) Die Diskussion über die wissenschaftliche Methode in der nachkonziliaren Kanonistik	97
	b) Der Weg zu einer neuen Definition des kanonischen Gesetzes	100
	c) Die inneren und äußeren wesentlichen Elemente der „ <i>lex canonica</i> “	105

§ 6	Eigenart und typische Instrumente des Rechts der Kirche . . .	107
	1. Vielfalt in der Einheit und das kanonische Gesetz	107
	a) „Sensus fidei“, „consuetudo“ und „aequitas canonica“ im Kirchenrecht	108
	b) Konsequenzen für Anwendung und Interpretation des kanonischen Gesetzes	111
	2. Die Verwaltungsakte im kanonischen Recht	113
	a) Dekret und Verwaltungsbefehl	114
	b) Reskript, Privileg und Dispens	114
	3. Weitere rechtstechnische Instrumente	116

Drittes Kapitel:

Die rechtlichen Elemente der Verkündigung des Wortes

§ 7	Verkündigung und Lehramt	121
	1. Die Verkündigung und ihr einheitliches Subjekt	121
	2. Die Formen der Verkündigung	123
	a) Die Predigt in der Liturgie	123
	b) Die Katechese	125
	c) Zur Frage der Laienpredigt	125
	d) Die Vereinigungskraft des autoritativen Wortes	130
	3. Kirchliches Lehramt und graduelle Glaubenszustimmung	130
	a) Natur und Zweck des kirchlichen Lehramts	131
	b) Die verschiedenen Grade der Verantwortung und der Glaubenszustimmung	132
§ 8	Mission, Erziehung und Ökumene	135
	1. Die Normen des Codex über die Missionstätigkeit	135
	2. Die Normen des Codex über die Erziehungs- und Bildungstätigkeit	136
	3. Kanonisches Recht und Ökumene	137
§ 9	Der Rechtsschutz der kirchlichen Gemeinschaft	140
	1. Rechtliche Instrumente zur Sicherung des Glaubens	140
	a) Glaubensbekenntnis und Treueid	140
	b) „Nihil obstat“, „Mandatum“ und „Missio canonica“	141
	c) Kirchliche Zensur und Lehrprüfungsverfahren	143
	2. Die kanonischen Verfahren	147
	a) Ziel und Natur der prozessualen Grundformen des Kirchenrechts	148
	b) Die deklarative Natur des kanonischen Urteils	149

c) Die unangemessene Unterscheidung von gerichtlichen und administrativen kanonischen Verfahren	151
d) Die gemeinsame Grundstruktur aller kanonischen Verfahren	153

**Viertes Kapitel:
Das Sakramentenrecht**

§ 10 Der Begriff „Sakrament“ im kanonischen Recht	159
1. Die Sakramententheologie des Zweiten Vatikanums und ihre Rezeption im CIC	160
2. Der innere Rechtscharakter der Sakramente und die einleitenden Canones zum Sakramentenrecht	164
3. Das Recht auf die Sakramente und die kirchliche Gemeinschaft	165
§ 11 Die Eucharistie	168
1. Die Eucharistie im Zweiten Vatikanischen Konzil	168
a) „Communio eucharistica“ und „communio Ecclesiae“	168
b) Christliches Priestertum und Eucharistiegemeinschaften	170
2. Die Normen des Codex über die Eucharistie	175
a) Die verfassungsrechtliche Rolle der Eucharistie	176
b) Die Eucharistiefeier	179
3. Besondere Fragen	182
a) Die eucharistische Gastfreundschaft gegenüber nichtkatholischen Christen	183
b) Wiederverheiratete Geschiedene und Eucharistie	184
4. Eucharistie, Gütergemeinschaft und kanonisches Vermögensrecht	191
a) Die Meßstipendien	192
b) Allgemeine Prinzipien des kanonischen Vermögensrechts	193
§ 12 Die Taufe	197
1. Die Taufe im Zweiten Vatikanischen Konzil und im Codex	197
a) Die Lehre des Konzils über die Taufe	197
b) Die kanonischen Grundnormen	198
c) Die weiteren Normen des Codex	200
d) Die Möglichkeit des Aufschiebs der Kindertaufe	202
e) Die Gültigkeit der in anderen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften gespendeten Taufe	204

2. Fragen verfassungsrechtlicher Natur	205
a) Religiöse Sekten und kirchliche Gemeinschaften	205
b) Rechte und Pflichten des „Christifidelis“	206
§ 13 Die Firmung	211
1. Die Firmung in den Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils und im CIC	211
a) Die Lehre des Konzils	211
b) Die wichtigsten Normen des Codex	213
c) Die Firmung als Voraussetzung für bestimmte Rechtsakte	215
2. Fragen verfassungsrechtlicher Natur	216
a) Die Aufnahme nichtkatholischer Christen in die volle Gemeinschaft der Kirche	216
b) Die Rechte und Pflichten der Laien	218
§ 14 Die Buße	222
1. Die theologisch-rechtliche Struktur des Sakraments	222
a) Die Lehre des Zweiten Vatikanischen Konzils	222
b) Die wichtigsten Normen des Codex	223
2. Besondere Fragen	225
a) Die Generalabsolution	225
b) Die Befugnis zur Spendung des Bußsakraments	226
c) Beichtgeheimnis und weitere Pflichten des Beichtvaters	228
3. Buße und kanonische Sanktionen	228
a) Bußsakrament und Erlaß einer kanonischen Sanktion	229
b) Natur und Anwendbarkeit der kanonischen Sanktionen	231
4. Die Verfahren zur Feststellung oder Verhängung einer kanonischen Sanktion	236
a) Die Voruntersuchung und die Wahl zwischen gerichtlichem oder administrativem Vorgehen	237
b) Die gemeinsame Basis der beiden Verfahren	240
§ 15 Die Krankensalbung	243
1. Die theologisch-rechtliche Struktur des Sakraments	243
a) Die Lehre des Zweiten Vatikanischen Konzils	244
b) Die Normen des Codex	246
2. Besondere Fragen	248
a) Die verfassungsrechtliche Bedeutung der Krankensalbung	248
b) Sakramentalien	251
c) Das kirchliche Begräbnis	252

§ 16 Die heilige Weihe	254
1. Die theologisch-rechtliche Struktur des Sakraments	254
a) Die Lehre des Zweiten Vatikanischen Konzils	254
b) Die Normen des Codex	258
2. Das Weihesakrament in der „communio fidelium“	262
a) Weihesakrament und klerikaler Lebensstand	263
b) Weihesakrament und kirchliches Amt	265
3. Die „sacra potestas“: ihre Natur und ihre Ausübungsweisen	266
a) Die Lehre des Zweiten Vatikanums über die Einheit und Andersartigkeit der geistlichen Vollmacht	266
b) Die widersprüchliche Rezeption des konziliaren Begriffs der „sacra potestas“ im CIC/1983	270
c) Communio und Ausübung der „potestas regiminis“	272
§ 17 Die Ehe	274
1. Die katholische Lehre über die Ehe im Licht des Zweiten Vatikanischen Konzils	274
a) Die Ehe als Bund und ihre religiöse Dimension	275
b) Das Sakrament der Ehe und seine kirchliche Dimension	277
c) Die wichtigsten Konsequenzen für das kanonische Eherecht	278
2. Die rechtliche Ausgestaltung des Ehesakramentes	285
a) Das Recht auf die Ehe	285
b) Die Ehehindernisse	286
c) Der Ehekonsens	288
d) Die kanonische Eheschließungsform	292
e) Die Wirkungen der Ehe und Wege zur ihrer Gültigmachung	293
3. Die „matrimonia mixta“	295
a) Die konfessionsverschiedene Ehe	295
b) Die Ehe zwischen Katholiken und Nichtgetauften	297
4. Die Eheverfahren	298
a) Die kanonischen Verfahren zur Nichtigerklärung der Ehe	298
b) Die kanonischen Verfahren zur Auflösung des Ehebandes	301

Fünftes Kapitel: Charisma und kirchliche Vereinigungsformen

§ 18	Theologische Grundlagen und Unterscheidungskriterien . . .	307
	1. Der verfassungsrechtliche Charakter der verschiedenen Formen von „aggregationes fidelium“	307
	2. Eucharistie und Charisma als letzte Kriterien der Unterscheidung von „institutionellen“ und „charismatischen“ Vereinigungsformen in der Kirche . . .	310
§ 19	Die verschiedenen kirchlichen Vereinigungsformen vornehmlich charismatischer Natur	316
	1. Die Vereine von Gläubigen	316
	a) Das verfassungsmäßige freie Vereinigungsrecht jedes Gläubigen	316
	b) Die Typologie des Codex und allgemeine Normen . . .	318
	c) Die doppelte Abhängigkeit der Bestimmungen „De christifidelium consociationibus“ vom staatlichen Vereinsrecht	320
	2. Die Institute des geweihten Lebens	324
	a) Die Typologie des Codex und allgemeine Normen . . .	325
	b) Ordensinstitute, Säkularinstitute und Gesellschaften des apostolischen Lebens	326

Sechstes Kapitel: Die institutionellen Organe der Kirche

§ 20	Einige rechtstheologische Grundbegriffe	331
	1. Synodalität und Mitverantwortung als typische institutionelle Äußerungen der kirchlichen <i>Communio</i> . . .	331
	a) Einleitende terminologische Präzisierungen	331
	b) Repräsentation, beschließendes und beratendes Stimmrecht in der Kirche	334
	c) Kollegiale und nichtkollegiale juristische Personen . . .	335
	2. Die Kirchenämter	337
	a) Der neue Begriff des Kirchenamtes im CIC/1983	337
	b) Übertragung und Verlust eines Kirchenamtes	338
§ 21	Die institutionellen Organe, insbesondere die Leitungs- organe, in der „ <i>communio Ecclesiae et Ecclesiarum</i> “	340
	1. Die institutionellen Organe der Gesamtkirche	341
	a) Bischofskollegium und Papst	342

b) Ökumenisches Konzil	345
c) Die Bischofssynode	346
d) Kardinalskollegium, Römische Kurie und Gesandte des Papstes	347
2. Die institutionellen Organe der Teilkirche	349
a) Teilkirche und Diözese	349
b) Bischof und Presbyterium	351
c) Diözesansynode, Pastoralrat und Priesterrat	354
d) Konsultorenkollegium und Kathedralkapitel	357
e) Diözesankurie und Repräsentationsorgane des Bischofs	359
f) Pfarrei und Pfarrer	360
3. Die institutionellen Organe der Teilkirchenverbände	364
a) Kirchenprovinz, Metropolit und Provinzialkonzil	364
b) Kirchenregion, Plenarkonzil und Bischofskonferenz	365
§ 22 Kurze abschließende Erwägungen	369

Register

1. Abkürzungen	371
2. Heilige Schrift	372
3. Zweites Vatikanisches Konzil	373
4. CIC/1917	376
5. CIC/1983	377
6. CCEO	385